

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Zeiliger 1899.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 f., im Bezirk 1 M.,
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Verrückung
9 f., bei mehrmalig.
12 f.
—
Gratisbeilagen:
Das Blanderstübchen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 117.

Nagold, Samstag den 29. Juli

1899.

Bestellungen

„Der Gesellschafter“

für die Monate
August und September

werden jederzeit von allen Postanstalten und von der Expedition entgegengenommen.

Amtliches. Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die diesjährigen Herbstübungen der 27. Division des Bezirks Nagold wie folgt beruhen:

17. bis 24. August: Exerzieren von Teilen des Feldartillerie-Regiments Nr. 13.

23. August: Durchmarsch des Dragoner-Regiments Nr. 24.

24. August: Scharfschießen einer Abteilung des Feld- Art.-Regts. Nr. 13 in dem Gelände zwischen Nagold, Sindlingen und Wildberg.

25. und 26. August: Manöver der 53. Brigade.

Ueber die beabsichtigte Belegung der einzelnen Gemeinden mit Truppen gehen denselben besondere Mitteilungen zu.

Behufs Vermeidung von Furchtschaden wird bekannt gegeben

1. daß die zu betretenden Felder bis zu den Herbstübungen möglichst zu leeren und die besonders zu schonenden Grundstücke u. s. w. durch Warnungsschilder (Strohwische u. dergl.) zu kennzeichnen sind,

2. daß der durch Zuschauer angetriebene Furchtschaden diesen selbst zur Last fällt und daß das Publikum den be- stehenden Anordnungen der Landjäger, sowie der Gendarmerie-Patrouillen, die durch einen weisheitsvollen Ringtzen kenntlich sind, unbedingt Folge zu leisten hat,

3. daß Schaden, der durch nicht rechtzeitiges Abarnten der Felder verursacht wird, nicht vergütet wird,

4. daß die militärischerseits angelegten Telegrafenslinien, da wo sie auf dem Boden und in erreichbarer Höhe auf Säumen aufliegen, geschont werden müssen.

Die Gemeinden und Waldbesitzer werden noch besonders aufgefordert, Poltschomungen durch Laufen oder Strohwische vor Beginn der Übungen kenntlich machen zu lassen.

Die Schultheißenämter Oberthalheim, Unterthalheim, Schietingen, Hetschhausen, Nagold, Emingen, Wildberg, Sulz und Sindlingen, auf deren Markungen sich voraussichtlich die Truppenübungen bewegen werden, haben vorstehendes in ihren Gemeindefesthalten in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen und in ihrem Teile dafür zu sorgen, daß durch rechtzeitiges Abarnten der Felder Furchtschaden thunlichst vermieden wird.

Nagold, den 26. Juli 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die 2. Dienstprüfung hat u. a. bestanden: Edwin Weinbrenner, Seminarunterlehrer in Nagold.

Verstorben: (In Amerika: H. Senz, aus Altensteig, 50 J. a., in Philadelphia.) — Katharina Sailer, geb. Schall, Weiler b. Rottenburg. — Adolf Walz, Stuttgart. — Kathilde Hofmann, geb. Balbach, Stuttgart. — Fischer, Oberamtamm, 62 J. a., Sindlingen. — Louis Gauß, Kgl. Oberförster a. D., Weisingen. — Barbara Welfsch, 30 J. a., Hettlach-Stuttgart. — Samuel Schwarzschild, 56 J. a., Stuttgart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Gündringen, 26. Juli. Der landw. Bezirksverein Gorb hat in seiner am Samstag hier stattgehabten Sitzung beschlossen, ein landwirtschaftliches Bezirksfest, verbunden mit Viehprämierung, am 23. Sept. d. J. in Gorb abzuhalten.

Reutlingen, 25. Juli. Unter Vorsitz des Stadtschultheißen Hartmann-Freudenstadt wurde heute in Ebers Keller unter äußerst zahlreicher Beteiligung die Landesversammlung des Vereins Württemb. Adrperschaftsbeamten abgehalten. Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung: „Die Einkommensverhältnisse der Adrperschaftsbeamten“ referierte Stadtschultheiß Kröner von Kirchheim u. L. Nachdem vor nunmehr 77 Jahren, so führte derselbe aus, das Verwaltungsdekret vom 1. März 1822 erlassen worden sei, welches bestimmt habe, daß die Ortsvorsteher aus der Gemeindefasse eine Besoldung zu empfangen hätten, habe die kgl. Regierung erst wieder im Jahre 1841 ein Regulativ, betr. die Besoldung und den Rahmen, in welchem sich solche zu bewegen habe, erlassen. Im Jahre 1872, in der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs erkannte man die Notwendigkeit, dieses Regulativ einer Revision zu unterziehen, und erhöhte die Sätze um das 1 1/2- bis 2fache, welche

dann durch ein Regulativ vom Jahre 1875 aus den Gulden- in Marksätze umgeändert wurden. Das sei alles, was die kgl. Regierung bisher gethan habe. In den allgemeinen Verhältnissen seien aber so manche Änderungen eingetreten, daß die Bezüge der Adrperschaftsbeamten, um letztere sowohl ökonomisch, als moralisch intakt zu erhalten, unbedingt erhöht werden müßten. Referent machte sodann Vorschläge, die geeignet erscheinen, die vorhandenen Mängel zu heben. Vor allem hält er es für nötig, daß jetzt, nach Verlauf von 27 Jahren, wie im Jahre 1872, die Bezüge um das 1 1/2- bis 2fache erhöht werden, des ferneren, daß die Tagelöhner mindestens verdoppelt werden, daß die nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs wegsfallenden Gehältern nach einer Durchschnittsberechnung aus der Gemeindefasse der Besoldung zugewandt werden u. a. m. Es entspann sich im Anschluß hieran eine lebhafte Debatte, aus der sich ergab, daß die Versammlung mit den Vorschlägen des Referenten prinzipiell einverstanden war. Ueber die derzeitige Lage der Verwaltungssituation referierte sodann Verwaltungskultur-Maler von Oberndorf. Seine Ausführungen, welche zunächst auf die seitverige Behandlung der in Frage stehenden Angelegenheit sich beziehend, sodann auf Einzelheiten in den Besoldungsverhältnissen und auf die mannigfaltige, mühselige Thätigkeit der Verwaltungskultur abgingen, schlossen damit, daß letztere sich der Hoffnung hingeben, daß auch ihre Wünsche in absehbarer Zeit Erfüllung finden werden.

Unter Anführung von Einzelheiten aus den einschlägigen Verordnungen berichtete sodann Oberamtspfleger Bahinger von Göttingen über die Dienststationen der Adrperschaftsbeamten. Die Ministerialverordnung vom 18. Juli 1821, welche jetzt noch in Kraft stehe, entspreche den heutigen Verhältnissen nicht mehr, auch hätten die Dienststationen eine Höhe erreicht, die den thätigkeitsmäßigen Verhältnissen nicht angepaßt sei. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und soll die kgl. Staatsregierung um Einführung einer neuen, zeitgemäßen Dienststationenverordnung ersucht werden. Nachdem sodann der Sekretär des Vereins, Stadtschultheiß Kröner von Kirchheim, den üblichen Rechenschafts- und Kassenbericht erstattet hatte, wurde als Ort für die nächstjährige Tagung Hall gewählt. Damit war die Tagesordnung erschöpft und mit dem Wunsch, daß die Beratungen zum Wohle des Landes und zum Wohle des Standes ausfallen möchten, schloß der Vorstand, Stadtschultheiß Hartmann-Freudenstadt, die Versammlung. Für heute ist ein gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Lichtenstein vorgesehen.

Lüdingen, 28. Juli. (Korr.) Wie man hört, wurde seitens der R. Schlossverwaltung der in Konkurs geratene Hofst. u. Hirsch in Bebenhausen um 31 000 M. angekauft. Derselbe soll nun umgebaut und für Bedientenwohnungen hergerichtet werden. Der Wirtschaftsbetrieb soll weiter geführt werden. — (Jockele sperrt!) Mit einer gewissen Behmut fecht unsere Studentenschaft dem letzten Floß, das den Neckar herunterzieht, entgegen. Das macht sich insbesondere bei verschiedenen Abschiedsfeierlichkeiten in letzter Zeit bemerkbar. Nicht etwa, daß es unsere Studenten allein bei dem Zuruf „Jockele sperrt!“ bewenden lassen, nein, seit demman weiß, daß dem Floßreisenden die letzte Stunde geschlagen, gehen einzelne Verbindungen den Flößen u. L. bis Kniebingen entgegen, um unter Ulsterlang und Liederfang auf den Flößen die Heimreise anzutreten. In Lüdingen werden sie natürlich mit einem ganz besonders lieblich klingenden „Jockele sperrt!“ begrüßt.

Stuttgart, 27. Juli. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien erfolgte die Einführung und Beerdigung des zum 2. besoldeten Gemeindevorstandes Dr. Rettich, bisher h. d. St. d. St. Der Stadtschultheiß begrüßte den neuen Kollegen mit freundlichen Worten, worauf dieser eine kurze Ansprache an das Kollegium hielt, in der er seinen Dank für die ehrenvolle Wahl ausdrückte und versprach, sich der auf ihn wartenden Aufgaben mit Fleiß und Treue zu unterziehen. Hierauf ließ der Bürgerausschuß durch seinen Obmann Kraut seine Stellungnahme zu einer ganzen Reihe von Gemeindevorstandsbeschlüssen erklären.

Urach, 26. Juli. (Korr.) Anlässlich des gestrigen Jahresmarktes fand wie alljährlich der sogenannte Schäferlauf statt und trotz des mehrmaligen wolkenschattigen Regens, war der Besuch von auswärts ein sehr großer. Nachmittags etwa 3 Uhr ging ein heftiges Gewitter über die Stadt dahin, wobei der Blitz in einer Weiser einschlug. Nur durch das energische Einschreiten des Fabrikpersonals konnte der Ausbruch eines Brandes verhütet werden.

Ellwangen, 27. Juli. (Korr.) Ein seltenes Jubiläum begeht im nächsten Monat der hochwürdige Herr Dekan Schmid aus dem Schönenberg, nämlich sein 25jähr. Dekanatsjubiläum. Am 28. August werden es 25 Jahre, daß er zum Dekan im Landkapitel Ellwangen erwählt wurde.

Crailsheim, 26. Juli. (Korr.) Gestern nachmittag tagte die Sektion „Jagdkreis“ des württ. Rällerverbandes unter Vorsitz des Landesvorstandes Landtagsabg. Schmidt-Grossingerheim im Hotel Taber hier. Dieselbe war von 90 Mitgliedern besucht, was als ein Beweis dafür aufgeführt werden darf, daß der zur Beratung gestellte Gegenstand sämtliche Vereinsmitglieder interessierte. Die einstimmig angenommene Resolution, welche der Regierung unterbreitet werden soll, lautet: Die Unterzeichneten schließen sich hiermit der vom württ. Rällerverband an Regierung und Stände gerichteten Bitte um Einführung einer gestaffelten Umsatzzsteuer für Getreidemöhlen und einer, dem höherwertigen Fabrikate entsprechenden, verschiedenen Tarifierung vom Getreide und Mehl, sowie Aufhebung der Zollfreite an.

Siengen a. Dr., 26. Juli. In ergreifender Weise kam heute nachmittag die Trauer der hies. Einwohnerschaft um die 5 unglücklichen Opfer des schrecklichen Eisenbahnunfalls zum Ausdruck. Eine große Menschenmenge sammelte sich gegen 1 Uhr in der Nähe des Krankenhauses. Auch aus den umliegenden Ortschaften war eine Menge Volks erschienen. Von auswärtigen Gesangsvereinen hatten sich eingefunden der Sängerklub und die Sängereintracht von Heidenheim, die Liedertafel Gumbeltingen, der Liederkreis Lauringen, dessen Jubiläum die so schwer betroffene hies. Liedertafel an dem Unstlückstage angewohnt hatte, sowie eine Abordnung der Ulmer Liedertafel. Am Krankenhaus spielte der Musikverein den Choral: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“, der hies. Gesangsverein sang die Trauerhymne: „Ich kaffe, Vater, deine Hände“ und „Wohlauf, wohlauf zum letzten Gang“. Die Sänge waren mit herrlichen Kranz- und Blumenpenden bedekt. Unter Vorantritt der freiw. Feuerwehr und des Musikvereins, der einen Trauermarsch spielte, setzte sich der unabsehbare Zug nach dem Friedhof in Bewegung. Hinter dem Leichenwagen gingen die Familien der Dahingegangenen, es folgten die auswärtigen Sängervereine, hierauf die bürgerl. Kollegien und die hies. Vereine: Liedertafel, Gesangsverein, Kreuzerverein, Veteranenverein, Bürgerverein und Turnverein. 10 umflorte Fahnen befanden sich im Zug. An den feinsten geschmückten Gräbern sang der hies. Gesangsverein die ergreifenden Cyden: „Wir tragen Euch mit diesem Schmerz“ und „Mag auch die Liebe weinen“. Abdom gabn Stadtpfr. Drehschmitt und der kath. Pfarrer von Lonhal den Gefühlen des allgemeinen Schmerzes und der Trauer in tiefgefühlten Worten breiten Ausdruck.

Zahlreiche Kränze wurden unter rührenden Abschiedsworten nieder gelegt von den Vorständen der hies. und auswärtigen Vereine. Einen herzbewegenden Nachruf widmete der Vorstand der hies. Liedertafel den heimgegangenen Sangesbrüdern, und den letzten Sängerkreis sandte der Liederkreis Lauringen in die Gräber nach mit dem weisheitsvollen Stroblid: „Wenn einer nach dem andern“. Damit war die ernste Trauerfeier zu Ende.

Ulm, 26. Juli. (Korr.) Ihre Majestät die Königin hat heute früh 8.25 Uhr auf der Rückreise von Bayreuth nach Friedrichshafen in einem Postzug den hiesigen Bahnhof p. s. s. — Wie man hört, hat Sr. M. der Königin zu dem am 7. Oktober stattfindenden 100jährigen Regimentsjubiläum des Grenadier-Regiments Nr. 123 seine Anwesenheit zugesagt.

Friedrichshafen, 26. Juli. Heute Mittag entledigte sich die Montierungshalle für den Luftballon schon zum viertenmal ihrer Fesseln. Trotz sofortigen Bestandes des „Buchhorn“ wurde das Floß von den Wellen bis Jmmenstaad fortgeschwemmt. Der kleine Dampfer wollte das Holzgebäude einfangen und rannte sich ein Loch ein durch Zusammenstoß mit dem Koloß. In aller Eile suchte es sich auf Land zu retten, um nicht selbst unterzugehen. „König Karl“ und „Charlotte“ lösen sich bei den Rettungsarbeiten ab. „Buchhorn“ wurde alsbald ausgebessert und wird bald wieder flott sein. 4 große Anker mit Ketten treffen demnächst aus Kiel ein; auch soll die Idee bestehen, den Schuppen auf den Ueberlinger See bei Uldingen zu verbringen, wo der Wellenschlag weniger stark ist.

Vom Bodensee, 25. Juli. Während noch im vorigen Jahre in der ganzen Gegend Obst in Fülle geerntet werden konnte, stehen heuer die Bäume im Schuffenthal völlig leer. Ebenso schlecht sind die Ausbeuten bezüglich der Obsterte im Rheinthal, südlich des Bodensees. Zwischen Bregenz und Feldkirch stehen alle Bäume fast völlig kahl da, d. h. ohne irgendwelche Früchte.

Vom Bodensee, 27. Juli. (Korr.) Ein schönes Fest feierte die Sektion Allgäu-Jmmenstaad des deutsch-östr. Alpenvereins anlässlich ihres 25jähr. Bestehens. Zahlreiche Teilnehmer hatten sich in den verschiedenen Trachten des Allgäus eingefunden. Kommerzienrat E. Robert hielt die Festrede. Der Gründer der Sektion, Steuererrat Walfen-

berger wurde zum Ehrenvorstand ernannt. Rosegger alpinen Schwanz „Inognito“ und ein von Hans Nagel gedichtetes Festspiel, eine Verherrlichung des Alpinismus, wurden mit großem Beifall aufgenommen. Von Zimmernstadt aus begaben sich sodann die Teilnehmer zur Eröffnung des Höhenweges vom Gaisberg zum Prinz-Luitpold-Haus.

Vom Bodensee, 27. Juli. (Korr.) Vom Nebelhorn bei Oberstdorf im Allgäu wurde ein neuer bequemer Abstiegsweg über Seeräpsee ins Oytal angelegt. — Mit einem Kostenaufwand von 900000 fl. wird von Innsbruck aus in's Stubaital eine Schmalspurbahn angelegt. Dieselbe fährt auf die Brennerstraße nach Stiefenbrücke und von hier über Telfes, Sulzmes und Nibers, Schönberg nach Matrei. Mit dem Bau wird noch heuer begonnen.

Vom Allgäu, 27. Juli. (Korr.) Das kaiserliche Amt in Berlin beabsichtigt auch heuer wieder einen Transport von Allgäuer Vieh für Kamerun im Allgäu anzulassen und sucht deshalb zu dem schon dort befindlichen Senn einen weiteren tüchtigen Schweizer.

München, 26. Juli. Die kaiserlichen Prinzen haben gestern in Begleitung von vier Führern den Untersberg bei Salzburg besichtigt. Die Kaiserin, welche neulich nach ihrem Unfall bereits die Bauernbüchsen beschenkt hatte, die sie nach St. Bartholomä zurückgetragen hatten, hat jetzt auch die Schiffer, die sie am Rahn von St. Bartholomä nach Königssee zurückführten, mit Geschenken bedacht. — Der Staatsanwalt am Landgericht München I hat jetzt noch längerer Voruntersuchung gegen den Pfarrer Bräunlich aus Wehrdorf in Thüringen, welcher vor einigen Monaten hier im Cafe Luitpold (ebenso auch in Stuttgart) in einer Versammlung über die Los-von-Rom-Bewegung gesprochen hatte, Klage erhoben.

München, 26. Juli. Bei der Wettfahrt des „Automobilklub München“ die am letzten Sonntag stattfand und Innsbruck zum Ausgangspunkt, München zum Ziel hatte, ist ein Rotomwagen in Rattenberg wegen Schnellfahrens von der Polizei angehalten worden; seine Insassen wurden 1 1/2 Stunden lang eingesperrt und, wie es in solchen Fällen immer geschieht, um den Preis betrogen, der ihnen unter allen Umständen sicher gewesen wäre. Natürlich fehlt es jetzt nicht an Stimmen des Unwillens über die philiströse Polizei, die es gewagt hat, dem „modernsten Behälter“, einem Automobilwagen, in die Speichen zu greifen. Unseres Erachtens war die Rattenberger Polizei vollständig in ihrem Recht. Es ist ganz gut, wenn einmal durch ein solches Beispiel die doch kaum aus der Welt zu schaffende Wahrheit zur Geltung gebracht wird, daß die Landstraße und die Hauptstraße durch die Ortschaften doch auch noch für friedliche Fußgänger und nicht bloß für Benzin-, Petroleum-, Akkumulatormotoren und sonstige Fahrzeuge vorbehalten ist, die einander in der Schnellfahrt zu überholen trachten. Jedenfalls hätte der Automobilklub auf seine Kosten Vorkehrungen treffen müssen, um die Einwohner der betroffenen Ortschaften auf das ihnen bevorstehende aufmerksam zu machen. Geschah das nicht in ausreichendem Maße, so hat sich die Rattenberger Polizei ein Verdienst um die sich wandelnde Menschheit erworben.

Bochum, 27. Juli. Dem „Marktlicher Sprecher“ zufolge wurden heute nach 11tägiger, angestrengter Arbeit die Leichen der letzten bei dem Flöheinsturz auf der Zeche „Keddinghausen I“ verschütteten Bergleute aufgefunden.

Berlin, 26. Juli. Wahrscheinlich wird die Kaiserin im Anschluß an die Verchiedener Sommerfrische einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden nehmen, während die ältesten Prinzen sich zunächst nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel und von dort am 9. August zur Fortsetzung ihrer Studien nach Bonn begeben werden. — Prinz Heinrich hat jetzt seinen Aufenthalt in den japanischen Gewässern beendet. Ehe die „Deutschland“ mit dem Beschwaderchef an Bord nach Tintou zurückkehrt, werden noch einige Wochen torenaische Küstenplätze besucht werden.

Berlin, 27. Juli. Der „Lok.-Anz.“ nimmt von einem Gerücht Notiz, wonach der Rücktritt des Kriegsministers v. Schöler und dessen Ernennung zum kommandierenden General des 1. Armeekorps in nicht allzu langer Zeit zu gewärtigen sei. Es wird sogar bereits der Nachfolger v. Schölers genannt, nämlich der Generalleutnant von Gemmingen, gegenwärtig Divisionskommandeur in Erfurt.

Berlin, 27. Juli. Nach einer Meldung aus Verchieden gaden bessert sich das Befinden der Kaiserin von Tag zu Tag, der Heilungsprogreß nimmt einen guten Verlauf.

Berlin, 27. Juli. Graf Baudissin, Kommandeur der „Hohenzollern“, ist heute unter Belassung in dieser Stellung zum Flügeladjutanten des Kaisers erhoben worden.

Das neue Invalidenversicherungsgesetz wurde vorgestern im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

Ausland.

Paris, 26. Juli. Die vom gestrigen Ministerrat beschlossene Maßregelung des General Regier, der zur Disposition gestellt und zugleich seines Ranges als Inspektor der Armee und Mitglied des obersten Kriegsrats entlassen wurde, ist bisher ohne Beispiel. Die Maßregel beruht, wie der Frk. Zg. aus bester Quelle versichert wird, auf folgendem Vorgang: Am 8. Juli inspizierte Regier das 10. Infanterie-Regiment. Er ver sammelte die Offiziere und teilte dem Obersten des Regiments, Bertrand, mit, daß der oberste Kriegsrat, dem Regier angehörte, nach dem Urteil des Kriegsgerichts in Rennes Schritte bei dem Kriegsminister und dem Präsidenten der Republik unternommen werde, um Schutz der Armee gegen Angriffe und Belästigungen zu verlangen. Falls diese Schritte fruchtlos seien,

indem die gegenwärtige Regierung geneigt scheine, gegenüber den Angriffen auf die Armeetoleranz wälzen zu lassen, würden die Mitglieder des obersten Kriegsrats selbst handeln. Kriegsminister Galliet erklärte sofort, nachdem er von der Rede Regiers erfährt, eine Untersuchung. Er verhöre den Obersten Bertrand sowie dessen Armeekorpskommandanten und lud Regier selbst vor, der zunächst ausweichend antwortete. Galliet verlangte darauf von ihm einen schriftlichen Bericht. Nach dessen Einlesen wurde Regier, der inzwischen auf einer Dienstreise in der Provinz weilte, nach Beschluß des Ministerrats sofort abberufen.

Das Ende der Tierkämpfe in Frankreich. Aus Paris wird gemeldet, daß die französische Regierung beschlossen hat, die Kämpfe zwischen Stieren und Löwen, wie sie in der letzten Woche stattfanden, für die Zukunft zu verbieten. Hiermit geht entschieden ein Wunsch des zivilisierten Paris in Erfüllung, das sich für derlei barbarische Belustigungen, wie sie in der römischen Decadenzeit an der Tagesordnung waren, nicht zu begeistern vermochte.

Wien, 26. Juli. Das N. Wien. Tagbl. erhielt folgende Zuschrift: Läßliche Redaktion! Ersuche um gütige Aufnahme folgender Zeilen: Seit einiger Zeit werden von gewisser Seite Nachrichten verbreitet, daß ich seinerzeit an den russischen Hof zur Konsultation berufen worden sei. Ich erkläre hiemit endgiltig, daß diese Mitteilungen vollkommen unwahr und alle damit zusammenhängenden Kombinationen gänzlich aus der Luft gegriffen sind. Hochachtungsvoll! Professor Schenk, derzeit in Tschendorf am weißen See in Kärnten.

Cetinje, 27. Juli. Gestern vormittag fand in Antivari der Uebertritt der Prinzessin Julia von Mecklenburg zur griechisch-katholischen Kirche statt. Großfürst Konstantin vertrat den Kaiser von Rußland als Vater.

London, 26. Juli. Aus Cleveland in Ohio wird gemeldet, daß 2000 Mann Truppen zusammen mit der Polizei die Stadt besetzt halten. Acht Gatling-Kanonen wurden in den Straßen aufgestellt. Gestern nacht waren die Tumulte andauernd und es fanden verschiedene Konflikte zwischen den Streikenden und den Truppen statt. Ein Mann wurde getötet und viele wurden verletzt. An verschiedenen Stellen explodierte auf den Trambahngeleisen Dynamit. Von einem Wagen wurde der Kondukteur und der Motormann schwer verletzt. Die Trambahnmotoren laufen jetzt mit rollenden Bienen vor den Rädern, um das Dynamit wegzufegen, sie haben aber wenig Pufforgane. In einigen Straßen haben die Streikenden Barrikaden errichtet, welche den Verkehr völlig sperren.

New-York, 27. Juli. Nachrichten aus Honolulu zufolge haben die Erdbeben auf Hawaii 200 Menschenleben gefordert.

Cap-Haitienne, 26. Juli. Gerüchtwiese verlautet, der Präsident der dominikanischen Republik, Heureaux, sei gestern abend in Moca ermordet worden. Der Mörder soll ein gewisser Ramon Caceres sein. Die gesamte Polizei verfolgt seine Spur. Der Vizepräsident hat die Staatsleitung übernommen. Auf Haiti herrscht völlige Ruhe.

Kleinere Mitteilungen.

Rehingen, 27. Juli. (Korr.) Gestern nachmittag gerieten die beiden Pferde samt Fuhrwerk des Bohmiller Wiedmann in der 3. Zt. sehr hochgehenden Ernt an eine sehr tiefe Stelle, wobei eines der Pferde sofort tot war. Das andere konnte gerettet werden.

Eßlingen, 26. Juli. (Korr.) In vergangener Nacht entsprang beim Verladen von Vieh eine Kalbel. Dieselbe rannte durch die Stadt, konnte aber nicht mehr eingefangen werden. Heute früh wollte in der Nähe des Friedhofes ein Gärtner dieselbe festhalten, erhielt aber einige leichtere Verletzungen; auch weiteren Männern gelang es nicht, das Tier zu bändigen, sodaß dieselbe mittels eines Schusses getötet werden mußte.

Eßlingen, 27. Juli. (Korr.) Entschieden Pech hatte in den letzten Tagen der Viehhändler Lauchheimer hier. Zunächst mußte ein ihm durchgegangenes Stück Vieh erschossen werden, dann wurden ihm in vergangener Nacht aus seinem Stalle 2 Kühe gestohlen. Nur dem Umstand, daß die Magd an dem Geräusch aufwachte und daher der Diebstahl sofort entdeckt wurde, ist es zu verdanken, daß die beiden Kühe wieder eingeholt werden konnten, da der Mann, welcher den Diebstahl begangen, als er merkte, daß man ihn auf den Fersen war, die Tiere stehen ließ und das Weite suchte.

Rirchheim, 26. Juli. Der Dreher Christian Ernst aus Cleverulzbach sollte in Bisingen wegen Diebstahls verhaftet werden. Er widersetzte sich aber dem dortigen Polizeidiener und drohte, ihn totzuschlagen. Nachdem sich der Polizeidiener um Hilfe umgesehen hatte, sandten sie den Stromer unter einem Baume liegend, wie er eifrig damit beschäftigt war, seine Kleidungsstücke und Schuhe zu zerreißen. Da er sich beharrlich weigerte, Kleidungsstücke anzulegen, so wurde er nur mit Hemd und Hosen bekleidet, an das Amtsgericht hier eingeliefert.

Gannstatt, 27. Juli. (Korr.) Schlecht bekommen ist gestern abend einem Glasfresser in einer Wirtschaft in Oberfärthheim seine Manipulation. Nachdem derselbe ein Stück von einem Bierglas bereits bearbeitet hatte und es kaum verschluckt hatte, fiel er sofort um und schlug wie tosend um sich. Auf sofortige ärztliche Untersuchung wurde er hierher ins Krankenhaus überführt, da er sich wahrscheinlich innere Verletzungen zugezogen hat.

Oberkirch, 28. Juli. (Korr.) In der mechanischen Ziegelabrik Hesselbach wurde durch Explosion einer Benzinlampe der 25jährige Arbeiter Maier aus Gaisbach schwer verletzt.

Pforzheim, 27. Juli. (Korr.) Gestern abend 10 Uhr brach in dem Hause des Kaufmanns Baruch Feuer aus, das die ganzen Warenvorräte in dem Laden im Wert von über 20000 M zerstörte. Das Feuer beschränkte sich durch die rasche Hilfe der hiesigen Feuerwehr auf die Laden-Räumlichkeiten. Entstehungsbursache ist unbekannt.

München, 26. Juli. Am Samstag verunglückten am Schneeburg im Basseier bei der Abfahrt mit der vom Bergwerksstellen thalwärts nach Ridnaun fahrenden Bergwerks-Bremseilbahn sechs Touristen infolge eines Seilbruches. Von den Verunglückten erlitt der bekannte Hochtourist Frhr. v. Ompteda einen Rippenbruch, seine Gemahlin Quetschungen und der Faktor der Bergwerksbahn eine ziemlich bedeutende Kopfwunde. Zwei Touristen kamen mit bedeutenden Hautschürfungen davon, während ein anderer, der Musikhochschüler Werner aus Frankfurt a. M., bei dem Sturze sein Leben einbüßte. Die Leiche wurde gestern nach München gebracht. Der sechste Tourist, Hartmann aus München, rettete sich durch einen todeskühnen Sprung aus dem Wagen im Augenblick des Seilbruches.

Danzig, 26. Juli. Die Danz. Ztg. meldet über den Brand in Marienburg folgendes: Seit heute früh 5 Uhr wüthet der Brand. In Hohenlaube sind 17 Häuser niedergebrannt. Der Turm des Rathhauses ist abgebrannt; der Dachstuhl desselben steht in Flammen; die Aiten des Rathhauses wurden gerettet. Zwei Apotheken sind abgebrannt, darunter die Kaisapothek. Im Ganzen sind bis 2 Uhr 50 Häuser eingestürzt worden. Der Brand wüthet weiter.

Marienburg, 27. Juli. Der Brand, der seit gestern früh hier so furchtbar gewüthet hat, wurde am nachmittag bewältigt. Es sind ca. 50 Wohngebäude und Stallungen durch das Feuer vernichtet worden, darunter das alte Gymnasium und die Mädchenschule. Personen sind nicht verletzt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt und ist zumeist durch Versicherung gedeckt.

Roskwa, 27. Juli. Aus Nischny-Nowgorod wird eine schwere Katastrophe gemeldet. Unweit der Stadt auf der Wolga sind bei starkem Nebel ein Güterdampfer und ein Personendampfer zusammengestoßen. Der Anprall war so heftig, daß der Personendampfer sofort sank. Von 268 Passagieren konnten sich nur 103 Personen in Rettungsbooten oder durch Schwimmen retten. Die übrigen 165 Passagiere sind ertrunken. Der Kapitän des Güterdampfers, welcher die Signale des Personendampfers nicht beobachtet hatte, wurde verhaftet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Von den Hildern, 26. Juli. Seit kurzer Zeit macht sich in verschiedenen Gemeinden auf den Hilderkrautfeldern die sog. Roth-Hernie wieder unheimlich bemerkbar. Auf einigen Aekern sind bis zu ein Drittel der Pflanzen befallen. Man sieht das Kraut absterben oder nur langsam und kümmerlich aufwachsen. Die Blätter hängen schlaff am Boden; an den Wurzeln und dem Wurzelhals bemerkt man große knuslige Anschwellungen, die durch einen darin lebenden Schlempepilz (Plasmodiophora Brassicae Wor.) hervorgerufen werden; die Anschwellung zerfällt, und das Innere sauft. Der gestrige Regen wird den weniger befallenen Pflanzen gut gethan haben, so daß sich solche noch zum Teil erholen.

Stuttgart, 27. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 350 Ztr., Preis per Ztr. 4.45.

Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 11.—27. Juli.) Da das Wetter der Ernte im Allgemeinen nicht ungünstig ist und die Vergung eines reichen Erntesegens mit jedem halbwöch sonnlige Tage wahrscheinlicher wird, zumal in vielen Gebieten des deutschen Reiches, Oesterreichs, Rußlands u. s. m. die Roggenerte schon begonnen hat, so ist gegenwärtig der Getreidemarkt sehr still bei matter Preislage. Nordamerica weidete wiederholt eine kleine Besserung des Weizenpreises, es hat dies aber auf die europäischen Märkte keinen Eindruck gemacht. Preise in Berlin und Leipzig: Weizen, je nach Güte, die Lonn — 20 Ztr. 155—176 M., Roggen 154—165 M., Futtergerste 127—140 M., Hafer 142—153 M., amerik. Mais 108—111 M., runder 108—126 M., Raps 205—213 M.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 1.—5. Aug. 1899.

Altensteig: 1. Krämer- und Viehmarkt.

Notales.

(Detailliertes Gebiet zu Erläuterung von Mitteilungen aus dem Publikum.)

Der Holzreichtum unseres Waldes kommt nur zu einem kleinen Teil den Bewohnern des Schwarzwaldes zu gut, weil wir unsere schönen Nadelhölder großen Theils roh per Bahn und per Fluß in die Thäler des Neckars und des Rheins verladen, wo dieses schöne Holz im Großen mit allen Holzverarbeitungsma schinen und Werkzeugen verarbeitet und zu höherem Werthe gebracht wird. Wir haben doch in unserem schönen Schwarzwald eine fruchtigen und großen Stamm von Arbeitern, die auch gerne die hohen Löhne, wie sie in den großen Stablmessern bezahlt werden, verdienen möchten. Wenn intelligente Unternehmer, Kapitalisten, Korporationen sich mit der Errichtung von Fabriken in denen wenigstens ein Teil unseres Holzes weiter verarbeitet würde, er richten wollten, so wäre das für unsere Gegend ein segensreiches und gewiß lohnendes Unternehmen und unsere Bevölkerung könnte das an der weiteren Verarbeitung und Veredlung unseres Rohmaterials zu verdienende Geld, das in andern Gegenden hieran verdient wird, edensozu gebrauchen. Statt dessen fährt die Staatseisenbahn ganze Massen rohe Holzstämme hinaus in das Land und den Bewohnern der Holzgegenden bleibt sehr geringer Verdienst daran, während die Staatseisenbahn wohl kaum auf die Kosten des Transportes kommt. Die verarbeiteten Hölzer, die höhere Frachtsätze zahlen, würden unsere Bahnen auch Gewinn bringen. Ein alter Patriot, der im Ausland, namentlich in Schweden, die riesigen Holzverarbeitungsanstalten kennen gelernt hat, mo gerade in solchen Holzriesen ein großer Wohlstand herrscht, wünscht, daß die Regierungen die Korporationen u. Behörden der Sache näher treten und dadurch dem Ganzen einen Impuls zu ferneren Aufblühen des Holzhandels und der Holzindustrie verschaffen mögen. Vielleicht wird auch der Staat, d. h. die Regierung dergleichen Unternehmen zu unterstützen bereit sein, wenn heute von hiesigen Anregung zu Herzen nehmen und sie weiter verfolgen wollten.

M. . . . W.

Hierzu „Das Blaueschäbchen“ Nr. 80.

Druck und Verlag der W. M. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaisers) Nagold. — Für die Redaction verantwortlich: R. Gaur.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Gärlingen.

Ziegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Johann Pfeiffer, Kaufmanns und Fruchthändlers hier, kommt die in No. 108 des Gesellschafters näher beschriebene Ziegenschaft, Gebäude und Güter, zweimal öffentlich letztmals unter Leitung der Ratschreiberei im Rathaus hier, am

Dienstag den 1. August 1899, mittags 1/2 1 Uhr,
zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums — eingeladen sind.
Den 26. Juli 1899.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Herrgott in Nagold.

Nagold.

Einquartierung betr.

Am 24. und 25. August d. J. wird die hiesige Stadt erheblich mit Einquartierung belegt.
Das Quartier-Kataster liegt zur Einsicht auf dem Rathaus (Auffestenszimmer) auf.

Bemerkung wird, daß die Ortsabwesenheit eines Quartierträgers keine Befreiung von der Quartierleistung begründet und deshalb diejenigen Quartierträger, welche etwa in Urlaub oder aus sonstiger Veranlassung abwesend sein sollten, Vorsorge dahin zu treffen haben, daß die Quartierleistung erfüllt werden kann.
Den 28. Juli 1899.

Stadtschultheißenamt:
Grobbed.

Ebershardt.
Oberamt Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur alsbaldigen Ausführung einer Entwässerung, sowie Korrektur eines Ortswegs in hiesiger Gemeinde erforderlichen

Grab-, Betonierungs-, Maurer-, Steinbauer-, sowie Chanfierungs- und Pflasterer-Arbeiten für oben genanntes Objekt sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bau-Unternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und dem Kostenvoranschlag betragen diese Arbeiten:

Erd- und Grab-Arbeiten	.. . . .	..	520.
Mauer- und Maurer-Arbeiten	.. . . .	..	825.
Chanfierungs-Arbeiten	.. . . .	..	420.
Pflasterer-Arbeiten	.. . . .	..	360.
			zusf. ..
			2125.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordbedingungen liegen an den Werktagen vom 1.—7. August 1899 auf dem Rathaus in Ebershardt zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einer oder mehrerer Positionen sind spätestens bis zum

10. August, abends 6 Uhr,

verschlossen mit der Aufschrift „Bonoffert zur Kanalisierung resp. Chanfierung“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Der Zuschlag erfolgt sofort nach erfolgter Genehmigung.
Ebershardt, den 27. Juli 1899.

W. Köhler, Schultheißenamt:
Werkmeister. Rothfuß.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Waschen. Neu!
Zusätze zum Waschen. Jeder Mann nach seinem altgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, promptes Ergebnissen, vorzügliches, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrück in Packeten zu 10 und 20 Stk.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit unserer Pyramiden-Markie ersichtlich.
H. Metrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a.D.

Blendend weiß
wird Ihre Wäsche, wenn Sie solche mit Diemer's verbessertem **Juno Seifenpulver** behandeln. Zu haben in Nagold bei Grüninger's, Jakob, Witwe; " " Garr, Carl, Seifenfabrik; " " Lang, J., Konditorei.

R. Amtsgericht Nagold.
Im Genossenschaftsregister Band I. Bl. 16 wurde heute eingetragen: Handwerkerbank Altensteig e. G. m. u. H.

In der am 23. Juli 1899 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wurde an Stelle des verstorbenen

Ph. Maier, sen., Goldhändler, zum Stellvertreter des Direktors und Kassiers neu gewählt

Chr. Burghard, sen., und zwar für den Rest der Wahlperiode bis 31. Dezember 1901.
Den 25. Juli 1899.

Amtsrichter:
Schmid.

Revier Enklösterle.

Stammholzverkauf.

Am Samstag den 5. August, nachmittags 3 Uhr, im Waldhorn in Enklösterle aus Staatswald II. Schöngarn:

- Windfallholz;
- Förchen: 87 Stück Langholz mit Fm. 2 I., 26 II., 24 III., 18 IV., 1 V. Kl.;
- Tannen: 498 Stück Langholz mit Fm. 168 I., 166 II., 121 III., 111 IV., 8 V. Kl.; 205 Stück Säggolz mit Fm. 116 I., 15 II., 45 III. Kl.

Nagold.

Johannis- beeren,
rote und schwarze, giebt ab
Gottl. Klais.

Griechischer Wein,
sowie griechischer Cognac



Nagold.

Zur Einmachzeit empfehle:
Einmachgläser,
Saftpressen,
Bohnen-Schneidler
u. Hobel
Kranthobel
ächte Tyroler, etc.

Eugen Berg.

Nagold.

In Kürze wird erscheinen:
Das **Invaliden-**
Versicherungs-Gesetz
vom 22. Juni 1899.
vom 15. Juli 1899.

Verlanggabe

unter Hervorhebung der Neuerungen, mit Vorbemerkungen, 6 Anlagen enthaltend die wichtigsten Bundesratsbeschlüsse und Sachregister, zusammengefaßt von

Th. Freiherr von Soden,
Kamm. d. d. Württ. Versicherungsanstalt.

Preis eleg. geb. Mf. 1.60.

Diese Traktatgabe zeichnet sich besonders dadurch aus, daß die Änderungen und Zusätze sich klar u. deutlich von dem bisherigen Texte abheben, ohne daß die Uebersichtlichkeit dadurch gestört wird.

Bestellungen erbittet die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Ludwigsburger Falzziegel,
altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert,
sowie Verblendsteine
und alle sonstigen Ziegelwaren
liefern unter langjähriger Garantie direkt, daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien
Ziegelwerke Ludwigsburg A. G.,
vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner.



Mannheimer Café-Importu. Versand-Geschäft Theodor Seyboth
Telefon 1419 MANNHEIM Telefon 1419
versendet franco vom Postkoffel bis zum Originalballen gute, kräftige, rohe Café, ungefarbt, belosen zu 62, 68, 78, 90, 100, 110, 120, 130, 140 - per Pfund, gute, kräftige, gebrannte Café zu 80, 85, 90, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 - per Pfund.
Streng reelle und prompteste Bedienung.
• Tüchtige Vertreter gesucht. •

Das **Piliputaner-Spezialitäten-Theater** kommt!

Nagold.
Zur Touristen-Saison
sind folgende Karten vorrätig:

- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer 1: 300 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral .. 1.50.
- Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1—5 unaufgezogen à 1 .., aufgezogen à .. 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Eng-, Nagold-, Murgthal, 1: 100 000 à .. 0.80.
- Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 Stk.
- Generalkarte der schwäb. Alb in 7 Bl. (Eisch, Reutlingen und Tübingen) 1: 150 000 à .. 1.20.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weite Umgebung 1: 200 000 1 .., auf Leinwand .. 1.40.
- Uebersichtskarte vom Schwarzwald 1: 400 000 75 Stk.
- Uebersichtskarte des Königreichs Württemberg 1: 400 000 .. 1.20.
- Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 Stk. 1: 150 000 à 15 Stk.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Blättern 1: 50 000, 1 Bdsbl. 75 Stk. 1 Stenblatt 60 Stk.
- Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 à .. 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg 1: 600 000 30 Stk.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Elliot
Ertklassiges deutsches Fabrikat.
Prima Tourenrad 138 M.
Eleg. Halbrenner 128 M. — Rennmaschine 118 M. — Halbrenner 118 M. — Kapselrad Rennrad 118 M. — Rennrad für Herren 108 M., Damen 108 M.
Special: Transporträder 350 M.
2 Jahre Garantie.
S. Rosenau in Hachenburg.

Anerkannt beste Fabrikate!
GEHR WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTART.
Überall zu haben.

Nagold.
Reinen **Frucht-Schnaps**
zum Ansehen,
Wachholder-Schnaps
und **Heidelbeer-Geist**
verkauft billigst **Werkle Bwe.**
Rölnisches Wasser
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Freiwill. Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 30. Juli rückt das
IV. Wachkommando
zur Übung aus. Antreten ohne Signal morgens präzis 7 Uhr
beim Rathaus. Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Commandant.

Nagold.
Bäder,
kalte und warme,
werden jeden Tag von 8-2 Uhr, Samstag den ganzen Tag, abge-
geben im
Gasthof zum „Köfle“.
Einzeln Bäder 60 J. Im Abonnement 50 J.

**Alfkords-
Bergebung**
über die in meinem Neubau
anfallenden Gipsarbeiten.
Die Bedingungen liegen in meiner
Wohnung bis 1. Aug. d. J. zur
Einsicht auf.
Ch. Herrgott,
Wohnung 3. St. Gasth. d. Dirsch,
Nagold.

Nagold.
Rost-Rosinen
empfiehlt billigst
Gottlieb Schön.

Nagold.
Für die
Einmachzeit
empfiehlt

Conservengläser,
Dunstgläser,
Selegläser,
Einmachgläser
mit und ohne Verschluss,
Einmachtopfe
aus Steinaut,
Strohkolben,
Demjons,
Kristallzucker,
Weingeist, feinst, 96%
Gottlob Schmid.

Nagold.
**Welschkorn-Schrot
und -Mehl,
Futtermehl,
Aleie,**
sowie alle Sorten
Arztmehl
bringt in empfehlende Erinnerung
Georg Hiller,
Bäckerei u. Mehlhandlung.

Im Jahre 1900
waschen sich alle mit der echten
**Nadebener
Lilienmilk-Seife**
von Bergmann & Co. Kadebeul-Branden,
weil es die beste Seife für eine zarte
weiße Haut und zelligen Teint, sowie
gegen Sommerprossen u. alle Haut-
unreinigkeiten ist. 4 St. 50 J bei:
G. W. Zaiser.

Das denkbar Beste in
Schuhmaschinen u. Fahrradern
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Schönere Qualität gratis nach Hause.
Waffenfabrik Kretzenfeld No. 455.

Nagold.
**10 Mk.
Belohnung**
zahle ich für die Ermittlung der
Person, welche in der letzten Zeit
öfter hinter meinem Hause Nach-
ruhestörung und sonstigen Unfug
verübt hat.
Hermann Knobel.

Nagold.
Prima reifen
Badsteinkäse
empfiehlt, um rasch damit zu räumen,
per Laibchen zu 50 J
Ch. Gauß.

Haiterbach.
**Mostzibeben,
Korinthen**
sind wieder in schöner neuer Ware
eingetroffen bei
Fr. Schittenhelm,
„Löwen“.

Hoflieferant des Fürsten
Leopold von Hohenzollern.



**Fursten-Quelle
Jmnau**
Vorzüglichstes
Tafelwasser

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.
Bewährt bei Verdauungsstörungen,
Blasen- u. Nierenleiden.
Nervlich bedingt empfohlen.
Hauptniederlage:
J. Harr, Küfermeister, Nagold.
Die Direktion:
Bad Nauhaus (Hohenzollern).
Seit 1793 Kurort.

**J.A. BRAUN
STUTT GART**
Fabrik von
**Ia. Dachpappen
Holzement
Carbolinum
Asphaltbeläge
Holzpfaster etc.**

Der
Liederkranz Nagold
begeht am nächsten Sonntag den 30. ds. Mts., nachmittags
von 3 Uhr an, sein
♦ **Waldfest** ♦
auf dem Schloßberg mit Gesangs-Unterhaltung und Musik.
Für gutes Bier und Speisen ist von vereinswegen ge-
sorgt.
Dazu werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien-
Angehörigen freundlich eingeladen.
Nicht-Mitglieder haben keinen Zutritt und werden eventl.
vom Aufsichtspersonal weggezwungen. Neu-Aufnahmen können
vorher noch beim Vereins-Kassier, H. Karl Schwarzkopf, nach-
gesehen werden.
Der Ausschuss.

Nagold.
Felder-Verkauf.
August Schwarzkopf's Witwe verkauft:
Keder:
2 1/2 Viertel Haber im Lemberg.
5 Viertel mit Weizen und Klee dafelbst.
2 1/2 Viertel am Rappsteig mit Gerste.
1 Morgen am Steinberg mit Futter angebläut.
3 Viertel im Schrosfen mit Kartoffeln.
3 1/2 Viertel im Steiberggrund mit Pfundklee.
1 Morgen am Flöhgraben mit Dinkel angebläut.
3 1/2 Viertel hinter dem Galgenberg mit ewigem
Klee und Kartoffeln.
2 Viertel Wiesen im Buch.
2 1/2 Viertel Baumgut in Obwaldshalden.
Liebhaber wollen sich an Obige selbst wenden.

Louis Schlotterbeck, Seiler in Nagold,
empfiehlt zur Ernte, bei äußersten Preisen
Mähgeschirre, mit Tuch Holz u. Drahtgewebe ausgefäbrt.
Mähflügel zum Anschrauben,
Haberreß, Sensenwürbe, Kümpe u. Wehsteine,
Patent-Garbenbänder,
roh und gefärbt mit Holzverschluß.
Alleinverkauf für Nagold und Umgebung.

Nagold.
Obstmost-Empfehlung.
Einen größeren Vorrat
sehr guten Most
gibt ab
Küfer Koch.

Der als bester Kaffeejules
allgemein anerkannt



Freiburger Kaffeebohnen
von
Kuenzer & Co., Freiburg i. B.
gibt auch besonders dem billigen
Bohnenkaffee die erforderliche
Mährtrauf.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. 2 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00. Türkische Mischung M. 2.50
Niederlage bei
Herrn **Heh. Lang, Nagold; P. Wurster und
P. Buob, Altensteig; F. Schittenhelm** zum
„Löwen“, Haiterbach.

Nagold.
Gefrorenes
empfiehlt auf Sonntag
Heh. Gauss, Conditor.

Nagold.
Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 31.
Juli, bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

**Kuranstalt
Waldeck.**
**Soolbäder,
Fichtennadel- und
Kräuterbäder,
Sonnenbäder**
werden täglich abgegeben,
Gottf. Klais.

Nagold.
**Einmachgläser
u. Einmachgläser,
Perfectbüchsen**
zum Conservieren von Garten- und
Feldfrüchten,
**Strohkolben und
Fliegenfallen**
empfiehlt
Gustav Heller.

Rohrdorf.
Ein tüchtiger, solider
**Mühle-
Fahrtnecht**
kann innerhalb 8-14 Tagen ein-
treten, sowie ein tüchtiger
Müller
für Kunst- und Kundenmüllerei bei
J. Kempf, Mühlebesitzer.

Nagold.
Ein
Gipser
kann bei dauernder Beschäftigung
sodort eintreten.

W. Walz,
Maler- und Gipsfänger.
Für sofort wird für die fran-
zösische Schweiz ein gutes
**Zimmer-
Mädchen,**
Lohn 18 M monatlich, sowie eine gute

Köchin,
Lohn 24 M monatlich, gesucht.
Näheres zu erfragen bei der Ex-
pedition.

Streng reelle u. billige Bedingungslos!
In mehr als 100 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannfedern, Schwan-
nenfedern u. alle anderen Sorten bester
u. neuer Arbeit mit bester Reinigung
garantirt. Preis, postfr. 100 Stück 1.00, 200
Stück 1.80, 300 Stück 2.50, 400 Stück
3.20, 500 Stück 4.00, 600 Stück
4.80, 700 Stück 5.60, 800 Stück
6.40, 900 Stück 7.20, 1000 Stück
8.00. Preis für 1000 Stück 10.00. Preis für
1000 Stück 12.00. Preis für 1000 Stück
14.00. Preis für 1000 Stück 16.00. Preis für
1000 Stück 18.00. Preis für 1000 Stück
20.00. Preis für 1000 Stück 22.00. Preis für
1000 Stück 24.00. Preis für 1000 Stück
26.00. Preis für 1000 Stück 28.00. Preis für
1000 Stück 30.00. Preis für 1000 Stück
32.00. Preis für 1000 Stück 34.00. Preis für
1000 Stück 36.00. Preis für 1000 Stück
38.00. Preis für 1000 Stück 40.00.
Pecher & Co.
in Harford St. 20 in Stuttgart.
Größte u. schönste Preisliste, auch
für Bettfedern, umsonst u. portofrei! In-
gült für Preisfragen erbeten!

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 30. Juli: 10 Uhr
Predigt u. Abendmahlsfeier, 2 Uhr
Predigt. Montag den 31. Juli:
Gottesdienst zur Eröffnung der Didge-
sankfanode: 9 Uhr. Donnerstag den
3. August: 6 Uhr morgens Ernte-
betstunde.